

Andern juche wohlzuthun, und dein eig'nes Weh' wird ruh'n!

Ehrenvoll ist fröhliche Armut.

Der Armut mangelt viel, dem Geiz alles.

Der Neid ist die Wurzel alles Übels.

Freigebig ist nicht, wer nur gibt,
wo ihm kein Mangel droht;
freigebig ist, wer Hunger hat
und teilt mit dir sein Brot.

Wer gern gibt, fragt nicht lange.

Wer bald gibt, gibt doppelt.

Beim Wohlthun enthalte dich des Vorwurfs und bei jeglicher Gabe
fränkender Rede!

Thue Gutes und verlange keine Dankbarkeit dafür!

Das reichste Kleid
ist oft gefüttert mit Herzeleid.

Aus kleinen Brännlein trinkt man sich auch satt.

Man muß des Geldes Herr, nicht Diener sein.

Die Pflugfchar schafft das Brot, wenn man sie zieht;
wer seine Füße regt, der kommt zum Ziel.

Arbeit ist Loß und Lust und Leid
für alle, die hienieden wandeln;
gesegnet sei uns alle Zeit,
in der wir wirken, schaffen, handeln!